



# BESTandsbetreuung Bayern

Pullinger Hauptstraße 34a  
85354 Freising  
0170-2421572

[info@BESTandsbetreuung.bayern](mailto:info@BESTandsbetreuung.bayern)  
[www.BESTandsbetreuung.bayern](http://www.BESTandsbetreuung.bayern)

## „Gesunde Kälber durch präventives Handeln“

In fast allen Bereichen der Produktsicherheit ist die Einführung eines HACCP-Konzepts Pflicht. Auch in der Landwirtschaft hat dieses Prinzip bereits Einzug gehalten. Als Beispiele seien hier die Vorschriften der CrossCompliance oder das QS-Prüfsystem genannt.

Die Abkürzung HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points = Risiko-Analyse und kritische Kontrollpunkte) bezeichnet die betriebsinterne Risiko-Überwachung in der landwirtschaftlichen Produktion durch Eigenkontroll-Systeme.

Auf das Leben einer Kuh übertragen, bedeutet das: es werden im Rahmen der ITB (integrierten tierärztlichen Bestandsbetreuung), Zeitpunkte im Leben einer Kuh festgelegt, die einer bestimmten Überwachung bedürfen. Somit kann sichergestellt werden, dass mögliche Ursachen für Gesundheitsprobleme und Leistungsminderung erkannt werden. Dabei ist eine ganzheitliche Vorgehensweise unter Einbeziehung des gesamten Kuhumfeldes nötig. Hierzu gehören Haltung, Hygiene, Fütterung, Wasserversorgung, Management und Genetik. Durch Optimierung dieser Faktoren, sowie die Anwendung prophylaktischer und präventiver Maßnahmen sollen folgende Ziele erreicht werden: Optimierung der Herdengesundheit, Reduzierung des Medikamenteneinsatzes, Tierschutzgerechte und tierartgerechte Nutztierhaltung, Sicherung der Lebensmittelqualität / Verbraucherschutz, Wirtschaftliche und rentable Milchproduktion.

All dies beinhaltet eine Herdenbetreuung nach den „Leitlinien für die Durchführung einer Tierärztlichen Bestandsbetreuung in Rinderbetrieben“ (herausgegeben von der Fachgruppe Bestandsbetreuung Rind des bpt: Bundesverband praktizierender Tierärzte e.V., Februar 2011).

Um das umzusetzen, bedarf es einiges an organisatorischem Aufwand.

Nur gesunde Kälber können zu gesunden, langlebigen und leistungsbereiten Kühen heranwachsen. Kontrollpunkte sind die Geburt, das Absetzen, das Erstbesamungsalter, die Eingliederung in die Herde, die Kalbung, die Puerperalphase, die Günstzeit, die Trockenstehphase, usw.

Nicht erst seit dem Projekt ProGesund Rind wissen wir, dass Kälbererkrankungen von Jahreszeit, Alter, Betriebsgröße, usw. abhängen.

Auch Impfmaßnahmen helfen, wie das Beispiel der Mutterschutzimpfung zeigt: Der Effekt der Mutterschutzimpfung ist gewaltig – die Impfbereitschaft ist auf allerdings auf größeren Betrieben besser.

Kranke Kälber haben geringere Tageszunahmen, gehen früher ab, werden öfter besamt und haben ein höheres Erstkalbealter.

Das wichtigste nach der Geburt ist deshalb, dem Kalb so schnell und so viel Kolostrum wie möglich zu vertränten. Während den ersten 6 Wochen sollte das Kalb Intensiv getränkt und gefüttert werden.

Zudem sind Haltung, Hygiene und eine ständige Kontrolle entscheidend.

Die wichtigsten Kälberkrankheiten sind Kälberdurchfall (E.coli, Rota-/Coronaviren, Salmonellen, Kryptosporidien, Kokzidien), Nabelentzündungen, Kälbergrippe, Labmagengeschwüre, rezidivierende Tympanie und Erkrankungen der Haut (Trichophytie, Räude).

Hauptursache für die Kälbergrippe ist Stress. Wichtig sind zudem Haltung, Kontrolle und die prophylaktische Schutzimpfung.

Nach dem Absetzen sind Tageszunahme und das Erstbesamungsalter entscheidend.

Um die Geburt sollten Tiere in einer stressfreien Abkalbelinie kontrolliert aufgestellt werden.